

HTC One M8 Dual SIM

Andreas Prochazka

Mobiltelefone mit zwei SIM-Kartenplätzen gibt es schon lange. Meist boten die Hersteller jedoch ein Modell der kleineren Baureihe mit dieser Funktionalität an und die heimischen Provider boten freilich solche Telefone schon gar nicht an. Eventuell mit ein Grund, warum so genannte Dual-SIM-Geräte eher ein Schattendasein führten. Mit dem HTC One M8 Dual SIM ist nun erstmals ein Top-Smartphone und Flaggschiff für zwei SIM-Karten in unseren Längengraden auf den Plan getreten. Im asiatischen Raum ist es nämlich durchaus üblicher, Dual-SIM-Telefone zu vertreiben. Aber auch in Mitteleuropa ist die Nachfrage in Wirklichkeit groß. Das HTC One M8 Dual SIM war jedenfalls in Deutschland in kürzester Zeit vergriffen und in Österreich sowieso nicht erhältlich.

Argumente

Viele werden jetzt fragen, wofür dieser Aufwand überhaupt gut sein soll. Nun, der klassische Anwendungsfall dürfte das Trennen von Firmen- und Privatanschluss sein. Auch wenn man meist das Firmenhandy privat verwenden darf, der Arbeitgeber hat selten Interesse die (oft hohe) Daten-Roaming-Gebühr vom Urlaub oder das übergebührlige Versenden von SMS oder MMS zu zahlen, geschweige denn Zusatzdienste wie Fernsehen oder LTE.

Und auf der Mitarbeiterseite kommt die Möglichkeit hinzu, den Firmenanschluss abzudrehen und eben nur noch privat erreichbar zu sein. Weiterns möchte vielleicht nicht jeder Mitarbeiter bei Transaktionscodes (TAN) für Überweisungen oder anderen sensiblen Tätigkeiten auf die Firmennummer angewiesen sein.

Aber auch Firmen statten nicht selten ihre im Ausland tätigen Mitarbeiter mit zwei Handys aus, um ebenso die Roamingkosten im Zaum zu halten. Ein Gerät ist dann meist vom heimischen Provider und das zweiten vom ausländischen Einsatzort. Da ist ein gutes Smartphone mit zwei SIM-Karteneinschube die perfekte Lösung.

Spezifikationen

Sämtliche Spezifikationen wie CPU, Akku, Speicher usw. sind äquivalent zum „normalen“ HTC One M8. So dient also auch hier der Vierkernprozessor Snapdragon 801 von Qualcomm als Hauptaggregat und die 16GB interner Speicher müssen ebenso nicht auf die Erweiterungsmöglichkeit mit bis zu 128GB mittels microSD-Speicherkarte verzichten. Erwähnenswert dürfte weiters die Tatsache sein, dass trotz zweier SIM-Karten (vom Formfaktor her übrigens der Typ Nano-SIM) die Laufleistung des 2600mAh-Akkus nicht erkennbar darunter leidet und ebenso bei halbwegs typischem Smartphone-Gebrauch rund eineinhalb bis zweieinhalb Tage aushält.

Wermutstropfen

Wenn man jetzt einen Haken sucht, der ist freilich im Detail zu finden. Es gibt nämlich eine kleine Einschränkung: Während der erste Slot volle LTE-, HSPA+ und Edge-Funktionalität bietet, ist der zweite Slot auf Edge-Funktionalität limitiert. Bei den LTE-Frequenzen werden „nur“ die 1.800 Megahertz und 2.600 Megahertz verwendet, die vornehmlich in Städten genutzt werden, die 800-Megahertz-Frequenz jedoch nicht.

Management

Die zweite SIM-Karte findet beim HTC One M8 einfach neben der ersten Karte Platz. Schon bei der „normalen“ Variante (aus europäischer Sicht) ist der Einschub augenscheinliche entsprechend überdimensioniert ausgefallen (Bild 1). Ein offensichtliches Indiz dafür, dass die Taiwanese von Anfang an das Flaggschiff als Dual-Variante konzeptioniert hatten.

Sofern es die Einstellungen vorsehen, ist dann jede SIM-Karte einzeln mit ihrem entsprechenden PIN-Code zu entsperren.

In weiterer Folge ist der Dual-Betrieb, wenig überraschend, gleich einmal in der Statuszeile an Hand der nun zwei Empfangsanzeigen zu erkennen (Bild 2). Die Datenverbindungsanzeige steht vor dem dafür genutzten Einschub. Aus den zuvor genannten Gründen, ist hier der erste Einschub zu favorisieren. Managen kann man dies mit dem Dual Netz Manager, wo man auch die beiden SIM-Karten individuell benennen darf (Bild 3). Angenehm ist auch, dass der Datenverbrauch für jede SIM-Karte gesondert ausgewertet wird, ebenso sind Einstellungen, wie zum Beispiel jene für das Daten-Roaming, getrennt zu bewerkstelligen.

Das weitere Arbeiten im Dual-Betrieb ist simpel und intuitiv gestaltet. Beim Anrufen und beim SMS Senden findet man für jede SIM-Karte einen eignen Button zum Anrufen bzw. zum Senden (Bild 2 und 4) vor.

Umgekehrt kann man jederzeit auf beiden Nummern angerufen werden und um dies noch leichter erkennbar zu machen, sind hier die Klingeltöne getrennt wählbar, sogar im Nachhinein bleibt es in der Anruferliste ersichtlich, über welche Rufnummer der Anruf hereinkam. Analoges Verhalten gilt für Kurznachrichten.

Wie im Bild zum Dual Netz Manager ersichtlich, sind dort einfach via Schalter die einzelnen SIM-Karten auszuschalten, wenn man abends zum Beispiel, geschäftlich nichts mehr hören will.

Trotzdem spricht HTC richtigerweise „nur“ von Dual-SIM-Standby und nicht von Dual-Active, da man während eines Gespräches auf der jeweils anderen Nummer nicht erreichbar ist. Der Anrufer würde in diesem Fall normalerweise auf der Sprachmailbox landen. Mit anderen Worten: das sogenannte Anklopfen funktioniert nicht übergreifend (da dies an sich auch eine GSM-Funktion ist, die von Netzanbieter zur Verfügung gestellt wird).

Für Nutzer des beliebten Messenger namens WhatsApp ist es relevant zu wissen, dass das App sich ausschließlich an der Telefonnummer der erste SIM orientiert. Im App ist keinerlei Umstellmöglichkeit vorgesehen. Es gibt allerdings in Google Play einen inoffiziellen Klone, der dies vermag.

Resümee

Hoffentlich behält HTC den Weg bei und bietet weiterhin sein Flaggschiff ohne jegliche Abstriche mit zwei SIM-Kartenplätzen an, auch in Europa. Wenn das derzeit einzige Manko, nämlich die eingeschränkte Datenkonnektivität der zweiten Karte, eliminiert ist, werden Besitzer von derzeit zwei Geräten an dieser an sich genialen Lösung nicht mehr vorbei kommen.

